



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1695. Num. 43.

1695

Freytags

Wöchentliche Post-Zeitung

Zur

Wöchentlichen Post-Zeitung

Anno 1695.

Num.

43.

Wien / vom 22. Octobris / st. n.

Western haben Ihre Hochgräf. Excellenz der alte Herr Graf von Rosenberg dieses Zeitliche gesegnet / hingegen Herzog Graf von Nostitz / Böhmischer Obrister Lehn-Richter / als würcklich Geheimter Rath / das Jurament abgelegt. Weilen nun von allen Orten die Gewisheit eingeloffen / daß die Türckische Haupt-Armee bey Orsava die Donau passirt / und in denen anliegenden Provincien die Türckische Soldatesca verlegt worden / der Groß-Sultan auch bereits nacher Adria-nopol aufgebrochen / und also die Campagne sich geendiget / als werden auch Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen mit dem Herrn General Heußler stündlich allhier erwartet / um die Winter-Quartiers Repartition einrichten zu helfen / gemeldter General Heußler / solle sich in weniger Zeit wieder nach Siebenbürgen zurück begeben / um das Commando allda biß zu fernerer Käyserl. Disposition / zu verwalten ; Inmittelst ist zu Beschüzung gemeldten Fürstenthums allmögliches vorgebeuet / mithin auch 12. Regimenter zu Pferd / und 3. zu Fuß hinein verlegt worden. Es wil verlauten / daß die Käyserl. Erbländer diesen Winter hindurch 24.000. Mann zu werben auf sich genommen / und solle gemeldte Mannschafft künftiges Frühe-Jahr zeitlich auf den Muster-Platz zu stehen kommen / so sollen auch Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen resolvirt seyn / nicht allein ihre anizo in Hungarn stehende Militz völlig zu recroutiren / sondern auch noch zwey frische Regi-
u u mente

menter heraus kommen zu lassen / um den Feind künfftige Campagne / welcher mit einer viel grössern Macht / als dinstmahl herauskommen wil / ebenfalls stärker unter die Augen gehen zu können. Es wird confirmirt / daß die Unsrige Sabaz und Robinova an der Sau erobert / und viele Türcken darin erlegt haben / von wannen der Bannus Croatia mit seiner Miliz gegen Banio Luca avancirt / um alles der Orten bey continuirenden favorablen Wetter / in die Asche zu legen / und zu verheren.

Ein anders / vom 23. Octobr. st. n.

On dem Veteranischen zerstreuten Corpo kommen zu 4. bis 8. Mann auf einmahl hervor / sagen aus / daß Herz General Veterani niemahl gefangen gewesen / sondern seye niedergehauen worden. Von der Kaiserl. und Allirten bey Futock stehenden Infanterie hat man / daß Herz General Graf Guido von Starenberg unterschiedliche / so wol Teutsche als Nationals Partheyen auscommandirt / deren eine von Heyducken Gradisca an der Sau vor andbrechenden Tag attackirt / glücklich überstiegen / und was sie darin angetroffen / niedergehauen haben; Eine andere / meistens Teutsche Parthey / welche 4. Stück und 2. Mörzel bey sich gehabt / nach einigem harten Widerstand Robinova und Saback auch erobert / und den Catena Mustapha gefangen bekommen habe; So sind auch 16. armirte Schiffe von Peterwardein gegen Bellgrad abgefeseglet / welche dem Feind den Transport disputiren sollen / was sie nun effectuiren werden / stehet nechstens zu vernehmen.

Lemberg / vom 10. dito.

Nachdem unsere Völcker / von denen Tartarn diese Nachricht erhalten / daß ihrer etliche 1000. unter Kaminiack gekommen / sind sie auf eine Stelle unter Chmielow in voller Bereitschaft stehen blieben / wohin sich aber der Feind gewendet / hat man keine Gewisheit; Es soll eine Parthey nach Wolhynien sich geschlagen haben / von welcher wir doch noch Gewisheit erwartē. Obriste Rappe schreibet von Sorocka / vom 21. Septembr. daß er 200. Reuter zu Pferde gegen Tschin aufgesand / welche 40. Kosacken / so den Tartarn gehuldigt / angetroffen / von selbigen haben sie 7. und einen Capitain lebendig mitgebracht / die andern aber niedergeschlagen / die Befangene berichten / daß der Seraskier / welcher unter Sorocke gewesen / bis unter Tschin / mit 1000. Jamischaren gekommen / und der Sabas Gerey Sultan mit etlichen 1000. Tartarn 2. Meil disseits Tschin gestanden. Von denen Moskowitzern bestätigt ein Tartar / so einige Befangene dem Hn. Kaselan Krakowski zugebracht / daß sie Dzwor noch nicht einkommen / sondern / wie sie unter die Bestung gerückt / so ist der Muradit Sultan mit denen Krimischen und Nobayschen Tartarn von hinter auff sie zugekommen / daß sie unter einander gerathen / und dadurch die Türcken / aus der Bestung durch die Durchschnitte ausgefallen / viel Leute niedergehauen / und 45. Stücke weggenommen / nach diesem

diesem Treffen sollten die Muskowiter auff die andere Seite der Donau gegangen seyn / und von dorten erst mit Schiessen und Feuerreinwerffen die Besetzung anzugreifen.

Mannstrom / vom 18. Octobr.

Bestiger Orten beruhet noch alles in vorigen Stande / ohne allein / daß jüngst bedeutete beyde Münsteris. und Paterbornische Regimente / so bey der Baadischen Armee gestanden / nunmehr bey ihren übrigen zu Gernsheim stehenden Troupen würcklich angelanget / und mit selbigen zugleich nechst eingehende Woche völlig nach Haus auffbrechen werden ; Gemeldte Baadische Armee hat sich ebenmäßig zu separiren / und nach denen Winter-Quartieren zu gehen angefangen / davon jedoch der mehrtheil nechst dem Rheinstrom in dem Baadis. und Württembergis. Land / wie auch längst dem Neckar verlegt werden solle / um allenfalls bey Zufrierung besagter Flüsse und Einbruch des Feindes so gleich bey der Hand zu seyn / und selbigen zu begegnen. Die Frankosen haben sich nun so weit von uns entfernt / daß weder einige Gefangene noch Deserteur mehr von ihnen zu sehen ; Wie lange nun die Hussaren noch in allhiefiger Gegend campiren werden / ist noch nicht zu vernehmen / jedoch vermuthlich / daß sie gar bald auch das Feld quitiren dürfften.

Cent / vom 19. dito. st. n.

Nachdem sich die Frankosen in etlich 1000. Mann stark bey Dixmuyden zu versammeln angefangen / wobey der Marschall de Bouffleur / der Rede nach / auch würcklich angelanget seyn solle / haben sie eine solche grosse Quantität Fourage in den umliegenden Kirchspielen ihnen zu liefern ausgeschrieben / daß es unmöglich ist / solche zusammen zu bringen / und scheint / daß sie das ganze Land verwüsten / und den Unsrigen auf künstliches Jahr nichts übrig lassen wollen / indeme sie alles plündern und hinweg nehmen / und weil man glaubt / daß sie eine sichere Entrepriese / entweder auf Attaquirung Newport / oder Bombardirung Brücken vorhaben / als ist am verwichenen Montag Morgens der Herzog von Württemberg mit dem dritten Theil hiesiger Guarnison / nemlich 21. Mann von jeder Compagnie / von hieraus gegen Brücken gezogen / wohin auch selbigen Tag 21. Canonen / 4. Mortiers und 3000. Kugeln zu Schiff abgeführt worden ; Ingleichen sollen auch die andere Guarnisonen im March seyn / wodurch man den Feind auf solchen Fall genugsam vorkommen wird.

Kyffel / vom 21. dito. st. n.

Unter andern Beschwerden hat man uns abermahl 2wo neue Geld-Conventiones vorgeleget : Die erste das Stempeln von aller Leinwand / davon vor jedwede Elle ein halber Stüber muß bezahlt werden ; die andere auff alles Wasser / was zum Brauen oder in der Haushaltung gebraucht wird / welches insonderheit vor die Handwerker dieser Stadt sehr schädlich / und

und folglich der ganze Ruin unfer noch wenigen übrigen Commerciën seyn wird.

Brüssel / vom 26. Octobr. st. n.

Die Frankosen arbeiten noch starck an den Fortificationen von Dinant und Philippeville / doch haben sie an der neuen Linie noch nicht angefangen etwas zu machen. Im Lager bey Harlebeck sind 12. bis 15000 Mann von der Armee unter den Marschall von Villeroy stehen blieben / die übrigen aber sind nach Veurne marchiret / woselbst gemeldter Marschall benebst dem Marschall. Bouffeur und Grafen von Montal sich befinden / und wie es scheint / haben die Feinde vor Neuport zu bombardiren / welches von Marschall von Villeroy mit 4. Esquadrons ist recognosciret / die Einwohner haben ihre beste Güter deswegen nach Ostende und Brügge salviret. Inzwischen hat sich der Herzog von Würtemberg mit 12. bis 13000. Mann auf den Steinwege Lombardyn genandt / vor Neuport vortheilhaftig postiret / um diesen Platz zu bedecken. Auffer denen Troupen / welche die Frankosen aus den conquestirten Oertern zu Recrouten begehren / fodern sie auch noch daß eine jede Provinz ein Regiment zu Pferde / und eins zu Fuß werben soll. Es gehet auch die Rede / daß der König Vorhabens sey / seine Domainen daselbst zu feilen Kauff anzuschlagen / man glaubt aber nicht / daß sich dazu viele Käufer werden anfinden. Gestern nahm eine feindliche Parthey die Pferde vor einen Wagen weg / welche Provision nach der Wacht der Dragoner zu Dilbecke führen solte / es wurde ihnen aber nachgesetzt / ihrer 2. niedergeschossen / und 8. gefangen genommen.

Haag / vom 25. dito.

In dem Congress sind einige Deliberationes gewesen / wegen Verhinderung / denen Feinden keine Pferde zuzuführen / sintemahl man vergerwisst / daß Frankreich grossen Mangel daran leiden / und dem Feind seine Macht / so er künfftig Jahr in Campagne zu bringen vermeynet / sehr schwächen kan. Es ist merckwürdig / daß Ihr Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg bey dero Anwesen in Amsterdam mit niemand von der Regierung geredet habe. Es soll auch zwischen Ihr. Königl. Majest. von Engelland / und Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. abgehandelt worden seyn / daß die Brandenburgische / Hessische und Lüneburgische Troupen / unter Commando des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel / in einer Armee zwischen dem Rhein und zu der Maas agiren sollen / so ist auch in dem Congress eine Resolution abgefasset / wieviel ein jeder Allirter sein Contingent vermehren soll. Was anlanget die Equippagie nach der Mittelländischen See / so ist es gewiß / daß selbige vergrößert werden soll / und weil Don de Quires sich gänzlich zu der Bezahlung nicht verbinden wil / so haben Ihr. Majest. von Groß-Britannien dero Wort davor gegeben.

E N D E.